

Starke Mannschaftsleistung der Zweiten sichert den ersten Punkt

Mit Slavija Karlsruhe empfangen wir den Absteiger aus der Verbandsliga zu unserem ersten Heimspiel der Saison. Neben Markus mussten wir auch noch auf Jens verzichten, der am vergangenen Sonntag bereits die Erste verstärkt hatte. Dafür konnte Andreas sein Saisondebüt geben, ansonsten war die Aufstellung die selbe wie am ersten Spieltag. Unser Gegner war von den Wertungszahlen im Schnitt rund achtzig Punkte besser als wir, sodass wir uns alle ein wenig strecken mussten, um etwas Zählbares in Untergrombach zu behalten.

Der Mannschaftskampf begann dann auch nicht optimal für uns. Konrad geriet mit den schwarzen Steinen in ein unangenehmes System und war mit seinem Aufbau nicht zufrieden. Seinem Gegner gelang es, einen starken Angriff zu initiieren, der leider durchschlug und unseren Gästen die Führung bescherte. Diese war aber nicht von langer Dauer. Andreas spielte mit den weißen Steinen sehr angriffslustig und nach einer frühen Attacke mit Dg4 und Dxc7 brannte die Luft. Sein Angriff war gut durchdacht und hielt noch einige taktische Feinheiten bereit. Mit einer davon fing er die gegnerische Dame, die dieser dann gegen Turm und Leichtfigur geben musste. Zusätzlich war die Stellung des Gegners auch noch so zerrüttet, dass er im Anschluss sofort aufgab.

In der Zwischenzeit hatte sich auch Alex eine Gewinnstellung erspielt. In der Eröffnung konnte er seinen Plan durchsetzen und mit einer kleinen Kombination sogar noch einen Bauern gewinnen. Anschließend ließ er seinen Gegner überhaupt nicht zu Gegenspiel kommen und wickelte in ein Endspiel mit drei Mehrbauern ab. In diesem hatte sein Gegner keine Chance mehr und streckte dann auch bald die Waffen, was uns eine zwei zu eins Führung bescherte. Ich selbst war mit meiner Stellung ebenfalls zufrieden. Ich hatte das Läuferpaar und drohte einen vorgerückten Freibauern zu erhalten. Nach einer Unachtsamkeit meines Gegners gewann ich noch einen Bauern und hatte deutlichen Vorteil. Leider hatte ich meine Zeit schlecht eingeteilt und in der resultierenden Zeitnot patzte ich grob, was mir den Verlust der Partie einbrachte.

Auch Stefan erreichte die erste Zeitkontrolle nicht. Nach einem in meinen Augen ausgeglichenen Mittelspiel fiel der Übergang ins Endspiel in die akute Zeitnotphase. Nachdem sich das Material auf dem Brett gelichtet hatte, blieb neben Bauern und Königen nur das gleichfarbige Läuferpaar übrig. Bei der Aktivierung seines Königs lief Stefan dann in einen Spieß, der den Läufertausch erzwang. Das resultierende Bauernendspiel war verloren und so führte Slavija mit zwei zu drei. Hartmut fand sich zu diesem Zeitpunkt in einem Turmendspiel wieder, in dem ich fest mit einem Remis rechnete. Doch Hartmut hatte noch eine Gewinnidee, wickelte in ein Bauernendspiel ab und schuf einen gedeckten Freibauern. Leider konnte sein Gegner aber den eigenen entfernten Freibauern gedeckt halten ohne das Quadrat von Hartmuts Freibauern zu verlassen, sodass Hartmut die Partie doch noch Remis geben musste.

Folglich stand es 2,5 zu 3,5 gegen uns und bei Almir sah es nicht gut aus. In einem Endspiel mit Turm und Dame hatte sein Gegner einen Bauern auf die dritte Reihe gebracht, der Almirs Königsstellung angriff. Dame und Turm des Gegners standen zudem aktiv und drohten in Kombination mit dem Bauern Matt oder entscheidenden Materialgewinn. Die einzige Hoffnung schien hier ein Dauerschach zu sein, da der gegnerische König recht exponiert war. Almir fand aber noch eine bessere Variante. Nach einer Reihe von Schachs kreierte er eine Situation, in der er den angreifenden Bauern gefahrlos nehmen konnte. Dies wehrte die meisten Drohungen ab und mit zwei Mehrbauern war Almir plötzlich im Vorteil. Er spielte im Anschluss auch auf Sieg, doch die Aktivität der gegnerischen Schwerfiguren machten dies sehr riskant. Letztlich hatte sein Gegner immer noch die Möglichkeit zum Dauerschach, sodass auch diese Partie Remis endete.

So stand es drei zu vier gegen uns und die ganze Last der Verantwortung lag auf Jasmins Schultern. In der Eröffnung hatte ihr Gegner eine Leichtfigur gegen drei Bauern gegeben und schob sein Bauernzentrum in der Folge immer weiter nach vorne. Jasmin ließ sich davon aber nicht beeindrucken und nahm immer mehr Material vom Brett bis sie im Endspiel ihre Mehrfigur ausspielen konnte. König und weißfeldriger Läufer blockierten das vorgerückte Bauernzentrum, was ihr Gegner mit einem schwarzfeldrigen Läufer nicht unterbinden konnte. Somit musste sich Jasmins Springer nicht an der Verteidigung beteiligen und konnte auf die Jagd nach den gegnerischen Bauern gehen. Dies führte schließlich dazu, dass als letzter verbliebener Bauer auf dem Brett ein eigener Randbauer übrig blieb. Im Anschluss demonstrierte Jasmin auch noch, dass ihr Gegner nicht einmal seinen Läufer für den Bauern geben konnte (was zur unangenehmen Situation geführt hätte, dass Jasmin nach einer langen Partie in der verbliebenen Restzeit noch mit Springer und Läufer hätte Matt setzen müssen), woraufhin ihr Gegner aufgab.

Damit war das vier zu vier und damit der erste Mannschaftspunkt für uns besiegelt. Ein Punkt, der nicht unbedingt eingeplant war, den wir aber umso lieber mitnehmen.

Hier noch die Ergebnisse im Überblick:

Doll, Stefan	-	Nadj, Christian	0 - 1
Zjajo, Almir	-	Marek, Mariusz	0,5 - 0,5
Kohl, Hartmut	-	Cserba, Andras	0,5 - 0,5
Graf, Andreas	-	Drakulic, Aleksandar	1 - 0
Schmalfuss, Konrad	-	Rothacher, Dieter	0 - 1
Mangei, Jasmin	-	Jovicic, Nikola	1 - 0
Spitz, Martin	-	Jovicic, Jovan	0 - 1
Wachter, Alexander	-	Nadj, Djula	1 - 0